

Golferinnen belegen auf Malta Rang fünf

Das Team des Liechtensteiner Golfverbands überzeugte bei den European Team Shield Championships und blickt bereits aufs nächste Jahr.

Seit 2015 veranstaltet der europäische Golfverband EGA (European Golf Association) eine Team-Europameisterschaft für aufstrebende Golfnationen. Das Turnier trägt den Titel European Team Shield Championships (ETSC), es wurde 2024 vom Golfverband Liechtenstein (GVL) auf dessen Heimplatz in Gams-Werdenberg ausgetragen. Vom 29. Juli bis zum 1. August dieses Jahres waren die aufstrebenden Golfnationen zu Gast auf Malta. Der GVL war mit einem Damen- und einem Herrenteam vertreten. Nach der Strokeplayrunde an Tag 1 wurde das Tableau halbiert, wobei die besser klassierten Nationalteams in den Matchplays im «Flight A» um die Medaillen kämpften.

Kurzzeitiger Platzrekord von Isabel Laulhé

Das Liechtensteiner Damenteam war mit dem Minimalziel «Flight A» nach Malta gereist. GVL-Vorstandsmitglied und Damen-Captain Anna Eggenberger konnte auf ein starkes Team mit erfahrenen Spielerinnen setzen, allen voran die in den USA studierende Isabel Laulhé, die überragende Spielerin der ETSC 2025 in Bulgarien. Auch im Royal Malta Golf Club lieferte die 22-jährige Laulhé ab: 67 Schläge im Strokeplay liessen den mitgereisten GVL-Vizepräsidenten Riccardo Cosi jubeln – Platzrekord bei den Damen. «Das war mein erster Platzrekord überhaupt – auch wenn er nicht allzu lange gehalten hat», sagt Laulhé rückblickend. Wieder im Clubhaus, habe sie auf dem Live Scoring gesehen, dass die Türkin Zeynep Süalp sehr gut unterwegs war: «Nach 14 gespielten Lö-

chern lag sie bei 5 unter Par. Auf den verbleibenden vier Löchern bekundete sie dann aber überraschend grosse Probleme, trotzdem schaffte sie es, meinen Score um einen Schlag zu unterbieten», nimmt die GVL-Nationalspielerin den ihr umgehend wieder entrissenen Platzrekord sportlich.

Nicht nur Laulhé, auch Eggenberger, Valentina Roth und Lisa Sele erfüllten im Strokeplay die in sie gesetzten Erwartungen, sodass das Minimalziel nach Tag 1 bereits erreicht war. Als Dritte nach der Strokeplay-Runde bekamen es die Liechtensteinerinnen in der ersten Matchplayrunde mit San Marino zu tun. Laulhé spielte ihre mentale Stärke und sportliche Überlegenheit aus und gewann ihr Match mit 3 & 2. Roth und das Doppel Sele/Eggenberger mussten ihren Gegnerinnen gratulieren.

Im Halbfinale ging es für die Liechtensteinerinnen gegen die Ukrainerinnen darum, wer in die Partie um Rang 5 einziehen durfte. Die GVL-Damen gewannen sowohl das Doppel als auch ein Einzel (Laulhé). Auch im letzten Match gegen Lettland belies Playing Captain Anna Eggenberger die Aufstellung wie an den Vortagen: «Valentina hat sehr viel Potenzial. Sie hat die letzten Jahre immer Doppel gespielt. Auch wenn der Parcours auf Malta eher kurz war, kann sie mit ihrer Länge vom Tee viel rausholen. Zudem war sie unglaublich motiviert, im Einzel einen Punkt zu holen, deshalb – und weil Lisa und ich uns im Doppel gut ergänzen – habe ich die Aufstellung beibehalten.» Valentina Roth hat sich für dieses Vertrauen mit einem Sieg über die Lettin Liliana Kro-



Auf Malta waren Fabrice Roth, Anna Eggenberger, Sebastian Marxer, Valentina Roth, GVL-Vizepräsident Riccardo Cosi, Lisa Sele, Yannick Zurflüh, Fernando Roth und Isabel Laulhé (v.l.) im Einsatz. Bild: eingesandt

le bedankt. Weil Isabel Laulhé auch ihr drittes Matchplay gewann, erreichten die Liechtensteinerinnen Rang fünf. Den Sieg im Damenbewerb, an dem zehn Teams teilgenommen haben, holten sich die überragenden Türkinen.

Junges Herren-Team sammelte Erfahrungen

Die Liechtensteiner Herren, die sich in den letzten Jahren bei den ETSC jeweils für den «Flight A» qualifizieren konnten, traten auf Malta mit einem stark verjüngten Team an. Einziger Playing-Captain Yannick Zurflüh war letztes Jahr in Bulgarien im Team. «Die Ausgangslage war schwierig, zumal erstmals eine Rekordzahl von 14 Mannschaften am Start waren, die acht Plätze in «Flight A»

also härter umkämpft waren und wir Liechtensteiner von den Handicaps her das nominell zweit schwächste Team waren», erklärt Zurflüh im Rückblick. Die drei Teenager Sebastian Marxer, Fabrice Roth und Fernando Roth gehören erst seit Kurzem dem GVL-Nationalkader an.

In einem starken Feld zählten die Liechtensteiner in der Strokeplayrunde auch Lehrgeld und mussten sich in den Matchplays im «Flight B» mit dem Kampf um die Plätze 9 bis 14 zufriedengeben.

Was den Liechtensteiner Playing-Captain dennoch stolz macht: «Wir haben gekämpft, bis zum Schluss, und nie aufgegeben. Ich bin stolz auf meine Jungs, auf alle Leistungen.» Mit dem Kampfgeist der jungen Na-

tionalspieler dürfe man zufrieden sein, mit der Klassierung nicht. Aber eben, «es ging vor allem darum zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und die jungen Spieler aufzubauen, damit sie in Zukunft zu Leistungsträgern heranwachsen». Stolz sein darf das GVL-Herrenteam auch auf die erste Matchplay-Runde gegen Bosnien und Herzegowina, in welcher sowohl Sebastian Marxer als auch Fabrice Roth ihre Einzelpartien und Fernando Roth/Yannick Zurflüh das Doppel für sich entschieden. In der zweiten Matchplayrunde bekamen es die Liechtensteiner mit den sehr starken Albanern zu tun und konnten einzig das Doppel (Fabrice Roth/Sebastian Marxer) gewinnen. In der dritten Matchplay-Runde ging es für die GVL-

Herren um Platz 11, doch auch die Serben erwiesen sich als zu stark – Rang 12. Den Sieg bei der ETSC 2026 der Herren holten sich die Gastgeber aus Malta, die im Finale die starken Türken bezwangen. Bronze ging wie bei den Damen an Bulgarien.

Der Blick aufs kommende und die nächsten Jahre

Rang 5 ist die zweitbeste Klassierung von Liechtensteins Damen in der ETSC-Geschichte, einzig 2019 in Litauen waren die GVL-Ladies als Vierte noch besser klassiert. Damen-Captain Eggenberger will nicht zu weit in die Zukunft planen, darf mit Valentina Roth aber auf eine starke Nachwuchsspielerin zählen. Ob Isabel Laulhé dem Team 2027 noch angehören wird, ist fraglich. Sie schliesst im Dezember ihr Studium an der New Mexico State University ab und wird anschliessend an der Q-School zur Ladies European Tour teilnehmen. Ein Wechsel ins Profiflager liegt somit in der Luft – und damit eine weitere Premiere für den Liechtensteiner Golfspor.

Yannick Zurflüh dagegen hat klare Ziele für die kommenden Monate: «Trainieren, trainieren, trainieren, viele Turniere spielen und besser werden. Das gilt für uns alle. Auch für die, die dieses Jahr auf Malta nicht dabei gewesen sind.» Für ihn ist nämlich klar, dass der GVL in nicht allzu ferner Zukunft bei den ETSC (endlich) einen Podiumsplatz erreichen sollte.

Die 13. European Team Shield Championships werden vom 28. bis 31. Juli 2027 stattfinden; der Austragungsort wurde von der EGA noch nicht bekannt gegeben. (eingesandt)

Die Transfergerüchte im internationalen Fussball

Fans und Klubs richten ihren Blick auf das Transferfenster. Gerüchte über spektakuläre Wechsel kursieren im Stundentakt. Ein Überblick.

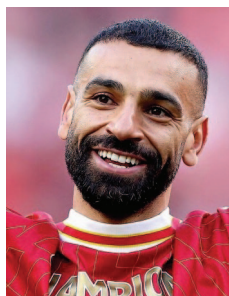
Dario Lienhard

Verlässt Vinicius Junior Real Madrid?

Die Zukunft von Vincius Junior bei Real Madrid soll sich in den kommenden Tagen entscheiden. Laut mehreren Medienberichten sind weitere Vertragsgespräche geplant. Wie die «Marca» berichtet, haben die Königlischen dem 26 Jahre alten Angreifer zugleich mitgeteilt, dass ihr jüngstes Angebot das letzte sei. Lehnt Vinicius ab, wäre Real offenbar bereit, ihn noch in diesem Sommer zu verkaufen, um einen ablösefreien Abschied 2027 zu verhindern. Als Interessent gilt der FC Arsenal. Vinicius spielt seit 2018 bei Real Madrid. Sein aktueller Marktwert wird auf rund 130 Millionen Franken geschätzt.

Streikt sich Julian Alvarez zu Barcelona?

Der potenzielle Wechsel von Julian Alvarez von Atletico Madrid zum FC Barcelona ist nach wie vor ein grosses Thema in Spa-



Stehen im Mittelpunkt von Transfer-Gerüchten: Vinicius Junior, Yan Diomande und Mo Salah (v.l.). Bilder: J. Martin, E. Lima, A. Vaughan

nien. Der Argentinier, der im WM-Viertelfinal gegen die Schweiz einen Traumtreffer beisteuerte, ist fest entschlossen, zu den Katalanen zu wechseln, doch Atletico weigert sich weiterhin, den Angreifer ziehen zu lassen, und lehnte bisher Angebote im Bereich der 100 Millionen ab. Auch die Aussage des 26-jährigen während der Weltmeisterschaft, dass ein Transfer «die beste Lösung für alle» sei, änderte nichts an der Haltung der Rojiblancos. Daher möchte der Argentinier offenbar die nächste Stufe zünden, wie aus Spanien zu hören ist. Die nächs-

te Stufe wäre wohl der Trainingsstreik.

Liverpool mit grossem Interesse an Barcola

Bradley Barcola soll eine Vertragsverlängerung bei Paris-Saint-Germain abgelehnt haben. Der Vertrag des 23-jährigen Franzosen läuft somit im Sommer 2028 aus. Nun bekundet der FC Liverpool Interesse am Flügelstürmer, dessen Marktwert auf rund 70 Millionen geschätzt wird. Gut möglich, dass Barcola dann die Position von Mohamed Salah bekleiden würde, der die Reds bekanntlich verlassen

hat und aktuell vereinslos ist. Barcola wechselte 2023 für 45 Millionen von Lyon in die französische Hauptstadt.

Wird Rodri nach dem WM-Titel ein Königlicher?

Der 30-jährige Kapitän der Spanier soll vor einem Wechsel zu Real Madrid stehen. Die Königlischen sollen bereits ein Angebot abgegeben haben, welches dem aktuellen Verein von Rodri, Manchester City, noch nicht genügt. Die Rede ist von rund 50 Millionen. Der Mittelfeldstratege, der 2019 von Atletico Madrid nach England wechselte, soll seit längerem mit einem Transfer zu Real Madrid liebäugeln.

Leipzig-Juwel wohl zu Real Madrid

Der Ivorer Yan Diomande wird wohl für über 100 Millionen zu Real Madrid wechseln. Transfer-Experte Fabrizio Romano hat für diesen Wechsel bereits vor über einer Woche sein bekanntes «Here we go» ausgerufen, was als fixer Transfer zu deuten ist. Die offiziellen Mit-

teilungen der Vereine stehen jedoch noch aus. Nach nur einer Saison in der Bundesliga und zwölf Toren in 33 Spielen dürfte es den 19-jährigen Stürmer zu Real Madrid verschlagen. Diomande wechselte vor einem Jahr von Leganes aus der zweiten spanischen Liga für 20 Millionen zu RB Leipzig.

Neuer Trainer für Fabian Schär

Nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Trainern kann sich in einer Sommerpause viel verändern. So auch bei Newcastle United. Der langjährige Trainer Eddie Howe hat nur drei Wochen vor Saisonstart den Verantwortlichen mitgeteilt, eine Auszeit vom Fussball zu benötigen. Nachfolger soll mit Matthias Jaissle ein Deutscher werden. Der ehemalige Salzburg-Trainer steht seit drei Jahren beim saudischen Verein Al-Ahli unter Vertrag. Vorteilhaft für die Verhandlungen dürfte sein, dass sowohl Newcastle als auch Al-Ahli mehrheitlich dem saudischen Public Investment Fonds (PIF)

gehören. Ob sich durch den Wechsel auch für Fabian Schär etwas ändert? Eddie Howe schätzte Schär als «extrem wichtigen, erfahrenen Leistungsträger» und plante trotz einigen Verletzungen immer mit ihm.

Mo Salah in die Türkei?

Die Frage, wohin es Mohamed Salah nach seinem Vertragsende in Liverpool zieht, ist noch immer nicht geklärt. Gerüchte um einen Wechsel in die Türkei kommen dabei aber immer wieder auf. Salah stand Berichten zufolge kurz vor einer Unterschrift bei Besiktas Istanbul. Der Ägypter soll laut des Präsidenten von Besiktas bereits eine mündliche Einigung mit dem Klub erzielt haben. Aufgrund zusätzlicher Forderungen seines Beraters wurden die Gespräche jedoch auf Eis gelegt. Nun berichten Medien von Verhandlungen mit Ligarivale Trabzonspor. Demnach winken dem Ägypter dort ein Zweijahresvertrag und ein Gehalt von 15 Millionen Franken.